



Windows-Tricks für Bedienung und Desktop

# Unter der Oberfläche

Um **effektiv zu arbeiten** und nervige Zwischenschritte einzusparen, passen Sie die Windows-Oberfläche Ihren Vorstellungen an.

HERBERT BUCKEL/  
UDO SCHMIDT/  
ANDREAS MASLO

**S**chnell, schneller, Computer-Arbeit. Wenn nur nicht immer dieses überflüssige Rumgeklicke wäre. Optimieren Sie Ordner und Desktopansicht, verwenden eigene Tastaturkürzel und starten Programme mit Parametern.

## 1 Windows: Autostart für Ordner



Durch einen Eintrag in den Ordner *Autostart* lassen sich nicht nur Programme beim Systemstart aufrufen.

Statt sich Notizen über Laufwerke, Verzeichnisse und Dateien machen zu müssen, starten Sie elegant und bequem, indem Sie Verknüpfungen im Autostart-Ordner anlegen. Eine Verknüpfung lässt

sich auf einen Ordner oder ein Laufwerk im Autostart-Ordner (*Programme/Autostart*) ablegen. Windows bearbeitet beim Start solche Einträge, indem es die zu den Verknüpfungen gehörenden Verzeichnisse öffnet. Dadurch lassen sich die wichtigsten Ordner schon beim Systemstart automatisch aufklappen. Dies ist praktisch, wenn Sie am nächsten Tag eine Arbeit am PC dort fortsetzen wollen, wo Sie sie zuvor beendet haben.

Sollten Notizen zu einer noch nicht abgeschlossenen Tätigkeit unvermeidlich sein, automatisieren Sie Ihre Einträge ebenfalls per Autostart. Am einfachsten schreiben Sie mit einem Windows-eigenen Texteditor einen kurzen Vermerk und legen im Autostart-Ordner eine Verknüpfung darauf an.

Auf diese Weise lässt sich etwa eine Liste mit allen noch zu erledigenden Aufgaben schon beim Systemstart in den Hintergrund laden, in die Sie schnell

Namen, Telefonnummern oder Termine eintragen. Zusätzlich können Sie weitere Anwender auf dem gleichen PC über den Arbeitsfortschritt informieren, wenn diese den Rechner einschalten.

## 2 Windows: Explorer- statt Ordner-Ansicht



Mit wenigen Mausklicks können Sie eine optimale Darstellung von Ordnerinhalten erreichen.

Wenn Sie im Kontextmenü bei Verzeichnissen oder Laufwerken die Funktion *Öffnen* aufrufen, erscheint das entsprechende Verzeichnis in Ordner-Darstellung. In dieser Darstellungsart können Sie jedoch nur schlecht in andere Verzeichnisebenen oder auf andere Laufwerke springen. Besser ist der Explorer-Modus geeignet. Um letzteren als Standard beim Zugriff auf Verzeichnisse zu definieren, rufen Sie den Explorer auf



**MIT WENIGEN MAUSKCLICKS** definieren Sie die optimale Verzeichnisdarstellung.

und wählen dort *Ordneroptionen/Dateitypen*. Sollte im Explorer statt *Ordneroptionen* nur der Begriff *Optionen* auftauchen, so ist im Explorer kein Verzeichnis markiert, sondern beispielsweise die Netzwerkumgebung. Markieren Sie in diesem Fall ein beliebiges Laufwerk oder Verzeichnis.

Suchen Sie bei den registrierten Dateitypen nach der Bezeichnung *Ordner*. Wählen Sie dort die Funktion *Bearbeiten*, markieren Sie unter *Vorgänge*: die Funktion *Explore*, und definieren Sie diese *Als Standard*. Die Bezeichnung *Explore* sollte in fetter Schrift erscheinen. Ab sofort greift Windows auf Verzeichnisse im Explorer-Stil zu, sofern Sie sich im Kontextmenü nicht für *Öffnen* entscheiden.

### 3 Windows 95/98/2000/ME/NT ab 4.0: Optimal sichern



**Die Datensicherung unter Windows ist tückisch. Treffen Sie daher die nötige Vorsorge.**

Windows ist in der Lage, Einzeldaten zu sichern, mit der richtigen Software sogar das ganze System. Ob das System nach einem Festplattenschaden oder Virusbefall noch funktioniert und sichern kann und ob momentan verwendete Systemdateien von Sicherungskopien überschrieben werden dürfen, ist dagegen ungewiss. Daher müssen Sie selbst Vorkehrungen treffen.

Der Schlüssel zur optimalen System-sicherheit liegt zum einen in der Strukturierung der Daten auf Festplatte, zum

anderen in der Nutzung von Bootmanager- oder Partitionierungs-Software, mit der sich einzelne Partitionen verbergen lassen:

- Organisieren Sie die Daten so, dass sich nur das Betriebssystem und alle direkt zugehörigen Daten (Treiber und DirectX) auf Laufwerk C: befinden. 100 bis 150 MByte sollten dafür ausreichen. Wenn Sie den entsprechenden Festplattenplatz übrigbringen können, legen Sie mit Bootmanager- oder Partitionierungs-Software eine Kopie von C: an und

lassen diese versteckt auf der Festplatte.

- Partition D: sollte die Anwendungsprogramme selbst aufnehmen und daher deutlich umfangreicher als C: bemessen sein.

- Auf Partition E: sollten sich nur die Daten befinden, die Sie bearbeiten.

### 4 Windows 95/98/2000/NT ab 4.0: Überblick über CD-ROM-Daten



**Mit geringem Aufwand behalten Sie selbst bei mehreren Regalmetern von CD-ROMs den Überblick.**

Wenn Sie Ihre System- und Anwendungsdaten auf CD-ROMs archivieren, sammelt sich im Laufe der Zeit einiges an Informationen an. Hinzu kommen noch wichtige CD-ROMs mit nützlichen Daten wie Service Packs für Windows, Treiber und Shareware-Programme. Benötigen Sie eine bestimmte Datei, beginnt oft eine vergebliche Suche.

Um dies zu vermeiden, nummerieren Sie alle relevanten CD-ROMs fortlaufend und legen jeweils ein Inhaltsverzeichnis an. Rufen Sie dazu die MS-DOS-Eingabeaufforderung oder bei Windows NT das DOS-Konsolenfenster auf, und geben Sie dort

```
cd\  
dir *.* /s >xxx.txt
```

ein. Die Zeichenkette xxx steht für die Nummer der CD-ROM.

Falls Sie dieses globale CD-ROM-Verzeichnis nur selten brauchen, kön-

nen Sie es auch auf eine CD brennen und gelegentlich aktualisieren. Um eine bestimmte Datei aufzustöbern, verwenden Sie die Windows-Suchfunktion, der Sie bei *Suche in* die Position des selbst angelegten Registers mitteilen. Den gesuchten Dateinamen tragen Sie unter *Enthaltener Text* ein.

Das funktioniert für alle Speichermedien, bei denen Sie eine Textdatei des jeweiligen Inhalts herstellen können. Mit Wordpad oder einem anderen Texteditor untersuchen Sie die Fundstellen genauer, oder Sie geben für künftige Suchläufe Kommentare bei Dateien oder Verzeichnissen ein.

### 5 Windows 95/98/2000/ME/NT ab 4.0: Dateizuordnung mit dem Explorer



**Sicherheitskritische Einstellungen bei den Dateizuordnungen entschärfen Sie, bevor es zu Problemen kommt.**

Das Ex- und Importieren von Registry-Schlüsseln ist praktisch, insbesondere wenn gleich mehrere PCs eine bestimmte Änderung erhalten sollen. Die Kehrseite der Medaille besteht darin, dass schon ein Doppelklick auf eine *Reg*-Datei im Explorer diese ohne Nachfrage aktiviert. Wer schon einmal versehentlich Teile einer NT-Registry beim Browsen des Server-Verzeichnisses in eine Windows-95/98-Version integriert hat und danach ein schrottreifes System vorfindet, baut vor.

Öffnen Sie den Explorer, und wählen Sie *Ansicht/Ordneroptionen/Dateityp/Registrierungsdatei/Bearbeiten*. Der Wert *Zusammenführen* ist als Grundeinstellung fett hervorgehoben. Um dies zu ändern, markieren Sie *Bearbeiten* und klicken auf die Schaltfläche *Als Standard* und *OK*. Nach dem gleichen Schema können Sie weitere Sicherheitsrisiken entschärfen wie die Script-Dateien für VBScript und JScript. Die ursprünglichen Funktionen gehen zudem nicht verloren. Statt eines Doppelklicks auf eine Datei klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen die deaktivierte Funktion aus, also *Zusammenführen* oder *Öffnen*.

### 6 Windows ME/2000: Vorgänge notieren



**Die Arbeit des Taskplaners können Sie über eine Protokolldatei kontrollieren.**





Über die Anwendung *Geplante Vorgänge* im *Zubehör/Systemprogramme* können Sie Ereignisse zeitgesteuert über den Taskplaner aufrufen. Er legt im Hintergrund eine Protokolldatei über die ausgeführten Aktivitäten an. Der Name der Datei lautet *SchedLog.txt*. Sie finden sie im Windows-Ordner.

Sie können die Protokolldatei lesen, da sie eine reine Textdatei ist. Öffnen Sie den Taskplaner, und rufen Sie im Menü *Weitere Optionen* den Befehl *Protokoll-datei anzeigen* auf. Die Datei wird im Windows-Editor angezeigt. Sie können darin nicht nur ausgeführte Ereignisse studieren, sondern sehen auch fehlgeschlagene Versuche.

Sie können die Protokolldatei zurücksetzen, indem Sie im Editor den ganzen Text markieren, löschen und ihn dann unter dem ursprünglichen Namen speichern.

## 7 Windows 95/98/SE/ME: Festplattenlaufwerksymbol ändern



Über die Datei *autorun.inf* ändern Sie bei Bedarf das Laufwerksymbol von Festplatten, das Sie im Windows Explorer sehen.

Wollen Sie das Symbol eines Festplattenlaufwerkes ändern, brauchen Sie weder die Registry zu ändern noch Systemdateien binär zu bearbeiten. Es genügt, eine Textdatei im Wurzelverzeichnis des Festplatten-Laufwerks anzulegen, in der der Verweis auf das anzuzeigende Bildsymbol enthalten ist. Die Textdatei muss den Namen *autorun.inf* tragen und kommt auf CD-ROMs zum Einsatz, um diesen bestimmte Bildsymbole zuzuordnen oder ein Programm nach deren Einlegen automatisch auszuführen. Das Bildsymbol



**DIE SYMBOLE** für Festplatten-Laufwerke können nach Bedarf geändert werden.

kann als eigenständige Datei mit der Erweiterung *ICO* vorliegen oder innerhalb einer Programmdatei (*.exe*) sowie einer dynamischen Verbindungsbibliothek (*.dll*) enthalten sein. Die Symboldefinition erfolgt in der Sektion *[Autostart]* mit Hilfe des Schlüsselnamens *Icon*.

Sie nehmen Kommentare in die Konfigurationsdatei mit einem vorangestellten Semikolon auf. Das Beispiel definiert

mehrere Bildsymboldefinitionen. Nicht aktive Symboldefinitionen kommentiert ein Semikolon aus. Ist das Bildsymbol innerhalb einer Programmdatei oder -bibliothek enthalten, müssen Sie eine Bildsymbolnummer (0 bis n) angeben. Die Anzahl der Symbole, die in Programmdateien und DLLs enthalten sind, kann variieren.

- Starten Sie den Windows-Editor über *Start/Programme/Zubehör/Editor*.
- Geben Sie folgenden Text ein. Die erste Symbolzuweisung erfordert die angegebene *ico*-Datei im Wurzelverzeichnis. Da diese hier nicht vorhanden ist, müssen Sie sie zunächst unter dem angegebenen Namen ins Wurzelverzeichnis kopieren. Die weiteren nachfolgend festgelegten Symbole und deren Dateien gehören zu Windows, so dass hier die Symbolübernahme ohne Anpassungen erfolgt.

```
[Autostart]
;Icon=C:\BILD.ICO
;Icon=C:\Windows\system\pifmgr.dll,1
;Icon=C:\Windows\Welcome.exe,0
Icon=%windir%\Welcome.exe,0
```

- Speichern Sie die Datei mit dem vorangehenden Inhalt im Wurzelverzeichnis des Festplattenlaufwerkes, dessen Symbol Sie ändern wollen. Wählen Sie *Datei/Speichern* und das Wurzelverzeichnis des Festplatten-Laufwerks, geben Sie den Dateinamen *autorun.inf* ein, und bestätigen Sie mit *Speichern*.

- Starten Sie den Rechner erneut, und öffnen Sie die Ansicht *Arbeitsplatz* im Windows Explorer. Sie sehen das Symbol wie gewünscht geändert.



Um zu einer Programmdatei oder DLL die Bildsymbole zu ermitteln, legen Sie eine Verknüpfung an, öffnen den Kontextmenübefehl *Eigenschaften* zu dieser Verknüpfung und wählen die Schaltfläche *Anderes Symbol*. Im nächsten Dialogfeld sehen Sie die Symbole in der Datei, auf die sich die Verknüpfung bezieht.

## 8 Windows 98/SE/ME/2000: Schnell zu Internet-Adressen



Häufig benötigte Internet-Adressen legen Sie als Verknüpfung auf dem Desktop und in der Schnellstart-Symbolleiste ab.

Der Internet Explorer speichert Internet-Adressen in den Favoriten. Die Auswahl einer Adresse erfordert den Start des Internet Explorer und die Anwahl der Zieladresse. Um dies zu beschleunigen, platzieren Sie Adressen als Verknüpfung auf dem Desktop oder in der Schnellstart-Symbolleiste. Wir setzen

voraus, dass die Internet-Adresse unter den Favoriten oder den Verlaufsdaten des Internet Explorer verwaltet wird. Hinter den jeweiligen IE-Einträgen verbergen sich Verknüpfungen, die Sie nach Bedarf verschieben.

- Öffnen Sie den Internet Explorer, und wählen Sie *Favoriten* oder *Verlauf*.
- Bewegen Sie den Mauscursor in der hierarchischen Verlaufs- oder Favoritenansicht auf die Internet-Adresse, die Sie auf den Desktop oder in die Schnellstartsymbolleiste aufnehmen wollen.



**INTERNET-ADRESSEN** platzieren Sie für den Schnellzugriff auf dem Desktop.

- Halten Sie die Taste *[Strg]* gedrückt, und schieben Sie die gewählte Adresse bei gedrückter linker Maustaste auf den Zielbereich, also die Schnellstart-Symbolleiste oder den Desktop. Lösen Sie die Maustaste, wird die Adresse wie gewünscht platziert. Die gedrückte Taste *[Strg]* sorgt dafür, dass Sie lediglich eine Kopie der Verknüpfung anlegen. Die Adresse bleibt alternativ über die Favoriten oder die Verlaufsdaten abrufbar.
- Durch einen Doppelklick auf das Symbol können Sie nun den Internet Explorer starten und die gewünschte Zieladresse laden.

## 9 Windows: Grauschleier raus



So entfernen Sie die graue Ansicht (*Moiré*) über die Anzeigeeigenschaften.

Vergrößern (zoomen) Sie ein Bild eines Fensters oder eines Ordners mit Bildlaufleisten, werden Sie oft auf störende rasterförmige Zeichen in den Bildlaufleisten stoßen. Das ändern Sie so:

- Öffnen Sie die *Systemsteuerung/Anzeige*.
- Öffnen Sie Dialogfeld *Eigenschaften von Anzeige*, und klicken Sie auf die Registerkarte *Darstellung*.
- Im Musterbildschirm klicken Sie auf die Schaltfläche *OK* im Dialogfeld. In Bildelement sollten jetzt 3D-Objekte angezeigt werden.
- Öffnen Sie das Kombinationsfeld *Farbe*, und wählen Sie eine beliebige andere Farbe.



- Verlassen Sie mit einem Klick auf *OK* das Dialogfeld, und lassen Sie sich von der geänderten Anzeige überraschen.
- Öffnen Sie erneut das Symbol *Anzeige*, und wiederholen Sie die Schritte 2 und 3.
- Als ausgewähltes Bildelement sollten wieder 3D-Objekte angezeigt sein.
- Öffnen Sie erneut das Kombinationsfeld *Farbe*, und wählen Sie die hellgraue Farbe aus.
- Klicken Sie auf *OK*, und verlassen Sie die Registerkarte *Darstellung*.

Es wird jetzt kein Moiré mehr vorhanden sein.

## 10 Windows 95/98: Wenn die Maus nicht spurt...



**So gehen Sie vor, wenn die Maus nicht richtig funktioniert.**

- Die Maus ruckelt und ist träge. Ergreifen Sie folgende Maßnahmen:
- Öffnen Sie die Mauseinheit, und suchen Sie nach Schmutzrändern auf den beweglichen Teilen. Entfernen Sie diese vorsichtig.
  - Öffnen Sie im Systemordner (Systemsteuerung) den Geräte-Manager, und prüfen Sie den Maustreiber. Ersetzen Sie diesen, wenn nötig, durch einen zur Maus passenden.
  - Öffnen Sie in der Systemsteuerung das Symbol *Maus*, und überprüfen Sie die Geschwindigkeits-Einstellungen in der Registerkarte *Bewegung*.
  - Überprüfen Sie den Anschluss an der Schnittstelle, wobei Ihnen der Geräte-Manager hilft.
  - Überprüfen Sie, ob die physische Verbindung unbeschädigt ist.
  - Prüfen Sie, ob die Dateien *config.sys*, *autoexec.bat*, *system.ini* und *win.ini* 16-Bit-Einträge enthalten. Entfernen Sie diese.
  - Starten Sie Windows aus dem Start-Menü. Wählen Sie die Option *Protokolliert*. Nach dem Start überprüfen Sie, ob die Textdatei *bootlog.txt* einen Eintrag enthält, dass der Maustreiber geladen wurde.

## 11 Windows: Farbigen Desktop sichern



**Wenn Sie Ihre Desktop-Farbe individuell einstellen, sollten Sie diese dauerhaft und abrufbereit speichern.**

Triste Farben sollten Ihnen die Arbeit nicht verleiden: Sie verschaffen sich über die Eigenschaften der *Anzeige* Ihren in-

dividuell gefärbten Desktop. Sind Ihnen besonders gefällige Einstellungen gelungen, nehmen Sie diese über die Schaltfläche *Speichern* in die *Liste der Schemata* auf. Damit speichern Sie diese Farbgebung dauerhaft, die Sie aus der *Liste der Schemata* schnell wieder aktivieren. Ihre aktuelle Farbeinstellung finden Sie im Registry-Schlüssel

HKEY\_CURRENT\_USER\ControlPanel\Appearance

unter dem Eintrag *Current* wieder.

## 12 Windows 98/ME/2000: Desktop ohne Maus



**Wenn die Maus streikt, arbeiten Sie mit Tastenkombinationen.**

Wer die passenden Tastenkombinationen kennt, kommt auch ohne Maus aus. So gehen Sie vor, um an Desktop-Objekte heranzukommen:

- Mit der Tastenkombination *[Alt-Leertaste-n]* legen Sie alle geöffneten Anwendungen auf die Taskleiste.
- Mit den Tasten *[Alt-F6]* wechseln Sie in den Desktop.
- Mit den *[Cursor]*-Tasten wechseln Sie zwischen den Ordnern.
- Über die *[Enter]*-Taste öffnen Sie diesen Ordner.

So arbeiten Sie mit der *[Windows]*-Taste plus einer weiteren Buchstaben-Taste:

- Mit *[m]* minimieren Sie alle Tasks,
- mit *[d]* wechseln Sie auf den Desktop,
- und mit *[e]* starten Sie den Explorer.

## 13 Windows 98: Fehlstart



**Besondere Optionen beim Windows-98-Start erleichtern Ihnen die Fehlerkontrolle.**

Mit Befehlszeilenoptionen spüren Sie Fehlstarts bei Windows 98 auf. Starten

Sie Windows, halten Sie die *[Strg]*-Taste gedrückt, und wählen Sie *Nur Eingabeaufforderung* im Start-Menü.

Geben Sie

`win /d:`

ein. Den Parameter */d:* verwenden Sie, wenn Windows nicht (richtig) startet. Weitere Zusatzparameter entnehmen Sie der Tabelle.

## 14 Windows 2000: IP-Nummer abfragen



**In Windows 2000 fragen Sie die IP-Nummer anders ab als unter Windows 98/ME.**

Öffnen Sie unter Windows 2000 *Start/Ausführen*, und geben Sie *cmd* ein. Danach geben Sie

`ipconfig`

ein. Sie sehen neben der IP-Nummern und deren Subnet Maske auch die Typen der Netzwerkverbindung wie LAN oder PPP im Internet.

## 15 Windows: FTP unter Windows



**Windows besitzt einen einfachen FTP-Client, den Sie aus dem DOS-Fenster leicht nutzen können.**

Der *ftp*-Befehl verbindet Sie im Internet mit einem Server: Öffnen Sie die *MS-DOS-Eingabeaufforderung*, und geben Sie ihn ein. Der FTP-Client meldet sich mit: *FTP>*. Alle FTP-Befehle können Sie hinter dem FTP-Prompt eintippen. Geben Sie *Help* mit dem Namen eines Befehls ein, erhalten Sie Informationen zu diesem Befehl. Über die Syntax

`open ftp.microsoft.com`

werden Sie mit einem FTP-Server verbunden. Nach der Verbindungsaufnahme geben Sie Benutzernamen und

## PARAMETER BEIM START VON WINDOWS 98

Parameter	Ursache	Wirkung
f	Festplattenprobleme	Schaltet 32-Bit-Datenträgerzugriff aus. Entspricht dem Eintrag <i>32BitAccess=FALSE</i> in der <i>system.ini</i> .
m	Fehlersuche	Booten im abgesicherten Modus
s	Bootvorgang hält an	Windows 98 darf den ROM-Adressbereich zwischen <i>F000:0000</i> und 1 MByte nicht als Haltepunkt belegen. Entspricht dem Eintrag <i>ROMBreakPoint=FALSE</i> in der <i>system.ini</i>
v	Bootvorgang hält an	Legt fest, dass die ROM-Routine Interrupts vom Festplatten-Controller verarbeitet. Entspricht dem Eintrag <i>VirtualHDIRQ=FALSE</i> in der <i>system.ini</i>
x	Bootvorgang hält an	Der gesamte Kartenbereich im Arbeitsspeicher wird ausgeklammert. Damit stellen Sie fest, welcher Bereich noch nicht belegt ist. Entspricht <i>EMMExclude=A000-FFFF</i> in der <i>system.ini</i> . Haben Sie das Problem gelöst, tragen Sie im UMA-Bereich (Upper Memora Area) eine <i>exclude</i> -Anweisung ein.



Kennwort ein, um sich zu identifizieren. Danach stehen Ihnen die Dateien auf dem Server zur Verfügung. Mit *quit* beenden Sie die FTP-Sitzung.

## 16 Windows: Protokollfunktion im Editor



**Mit diesem Trick bringen Sie den Editor dazu, einem Dokument Datum und Uhrzeit automatisch hinzuzufügen.**

Der Windows-Editor lässt sich als Protokollanwendung nutzen. Normalerweise fügen Sie über die [F5]-Taste das aktuelle Datum und die Uhrzeit am Cursor ein. Soll der Editor automatisch bei jeder Änderung der Datei das aktuelle Datum plus Uhrzeit einfügen, gehen Sie so vor:

Öffnen Sie den *Editor* aus dem Ordner *Zubehör*. In der ersten Zeile fügen Sie oben links die Zeichenfolge *.LOG* ein. Geben Sie Text ein, und speichern Sie das Dokument.

Wenn Sie das Dokument erneut öffnen, hängt der Editor automatisch die aktuelle Uhrzeit und das Systemdatum am Ende des letzten Textes an.

## 17 Windows 98/ME/2000: Versteckte Dateien



**Die Standardeinstellungen verbergen Dateien und Ordner, die das Attribut *System* oder *Versteckt* besitzen.**

Öffnen Sie einen Ordner und anschließend das Menü *Ansicht*. Wählen Sie die Option *Ordneroptionen* in Windows ME/2000 über das Menü *Extras*.

Klicken Sie auf die Registerkarte *Ansicht* im Eigenschaftsfenster *Ordneroptionen*. In der Liste *Erweiterte Dateioptionen* (Erweiterte Einstellungen bei ME/2000) klicken Sie im Zweig *Versteckte Dateien und Ordner* auf *Alle Dateien und Ordner anzeigen*. Mit *Übernehmen* schließen Sie ab.

## 18 Windows: Start- und Programme-Menü anpassen



**Die Einträge im Start- und Programm-Menü sind nicht statisch, sondern lassen sich bequem anpassen.**

Wer häufig mit den gleichen Anwendungsprogrammen arbeitet, möchte schnell darauf zugreifen. Dazu passen Sie das *Start-* oder *Programm-*Menü an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste

auf die *Start-Schaltfläche*, und öffnen Sie das *Start-Menü*. Wiederholen Sie den Vorgang. Sie erhalten zwei Fenster, in denen Sie Verknüpfungen verschieben können. Verknüpfungen, die Sie ins Verzeichnis *... \Startmenü* aufnehmen, erscheinen künftig nach Aktivieren der *Start-Schaltfläche*. Auch im *Programm-Menü* können Sie so aufräumen. Anstelle von Einzelprogrammen aller Art legen Sie im *Programm-Menü* neue Verzeichnisse an, die Ihre Programme in Gruppen wie *Spiele*, *Multimedia* oder *Utilities* einteilen. Verschieben Sie danach die Verknüpfungen im *Programm-Menü* auf die neuen Gruppen-Verzeichnisse.

## 19 Windows: Explorer mit Baumstruktur



**Im Explorer lassen sich alle Unterverzeichnisse ab einer Position anzeigen.**

Üblicherweise zeigt der Windows Explorer in der linken Fensterhälfte alle Verzeichnisse gleicher Ebene und rechts die darin befindlichen Dateien des ausgewählten Verzeichnisses. Bei Verzeichnissen mit zahlreichen Unterebenen schalten Sie von der Standardansicht auf Baumstruktur um. Mit der Taste *\** im numerischen Tastenfeld schalten Sie die Auflistung aller Verzeichnisebenen ein, mit *-* wieder aus. Der Explorer stellt damit die Baumstruktur ab der aktuellen Position dar. Wenn Sie ein Laufwerk oder das Icon *Arbeitsplatz* selektiert haben, braucht die Darstellung Zeit.

## 20 Windows: Bequemlichkeit total



**Mit Verknüpfungen lassen sich Programme starten, aber auch Vorgänge automatisieren.**

Üblicherweise verwenden Sie Verknüpfungen nur, um Programme von beliebigen Positionen aus per Maus zu starten, insbesondere vom Desktop oder aus dem editierbaren *Start-* sowie *Programm-*Menü. Darüber hinaus lassen sich Verknüpfungen auf Programme oder Geräte anlegen, die per Drag&Drop Daten entgegennehmen und verwenden.

Damit verschieben Sie mit Mauskaktionen Daten in den Papierkorb, binden Dateien in Archive ein oder drucken Dokumente. Mit Verknüpfungen können Sie die am häufigsten verwendeten Verzeichnisse Ihrer Festplatten mit Na-

men versehen. Diese Verknüpfungen bringen Sie in einem separaten Verzeichnis unter. Per Mausklick gelangen Sie zu Ihren wichtigsten Arbeitsgebieten.

Wem dies nicht reicht, der erweitert im Windows-Verzeichnis *Sendto* die bestehenden Verknüpfungen der *Senden an-Funktion* im Kontextmenü um eigene Ziele. Auch Text- und Hex-Editoren bieten sich als Verknüpfungsziele an, um Daten zu laden und zu bearbeiten.

## 21 Windows: Symbol in Text



**So gehen Sie vor, wenn Sie den Namen einer Anwendung mit Pfad in Textform benötigen.**

Windows zeigt den kompletten Zugriffspfad zu einem Verzeichnis oder einer Datei, wenn Sie per *Start/Ausführen* das zugehörige Fenster öffnen, einen entsprechenden Eintrag im Explorer markieren und ihn per Drag&Drop auf das zuvor geöffnete Ausführen-Fenster ziehen. Windows wandelt das Symbol in Textform um. Sie müssen den Zugriffspfad künftig nicht mehr eingeben, sondern können den Namen für Dokumentationen mit diesem Trick übernehmen.

## 22 Windows: Start mit Parametern



**Auch Windows können Sie beim Programmaufruf Parameter übergeben.**

Es gibt zwei Wege, um ein Windows-Programm mit Parametern zu starten.

- Bei der konventionellen Methode legen Sie eine MS-DOS-Stapelverarbeitungsdatei an, die die Übergabeparameter *%1*, *%2* usw. nutzt, etwa

```
windowsprogramm %1 %2
```

Diese Batchdatei lässt sich im *Start/Ausführen-* oder im *MS-DOS-Fenster* mit Parametern aufrufen. Sie können in der Stapeldatei die Parameter *%1* bis *%9* beliebig oft verwenden, *%0* stellt den Programmaufruf selbst dar.

- Wer unter Windows arbeitet, trägt bei den Eigenschaften eines Programms unter *Befehlszeile* an Stelle eines flexiblen Wertes ein Fragezeichen ein wie

```
C:\WINDOWS\Grafikprog.exe  
/Input=?
```

Wenn Sie dem Programm *Grafikprog.exe* mit der Anweisung */Input=Dateiname* einen Namen übergeben, bewirkt das Fragezeichen, dass Windows beim Programmstart den noch offenen Parameter mit einem Fenster anfordert. ✓ TR